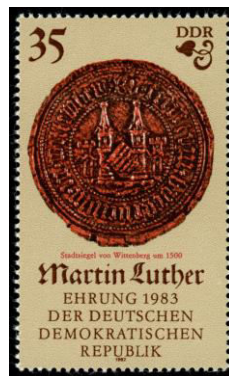




Martin Luther wurde am 10. November 1483 in Eisleben geboren. Er durfte die Magdeburger Domschule besuchen. Er studierte anschließend in Erfurt die sieben freien Künste und schließlich Rechtswissenschaften (Jura).



Am 2. Juli 1505 war er auf dem Rückweg von seinen Eltern nach Erfurt, als ihn ein Gewitter überraschte. Er geriet in Todesangst und rief die Heilige Anna an: " Hilf du, heilige Anna, ich will ein Mönch werden!" So kam es, dass Luther eine kirchliche Laufbahn einschlug. Er trat als Mönch in den Augustinerorden in Erfurt ein.



Schon zwei Jahre später, im Jahr 1507, wurde Luther Priester. Er ging an die neu gegründete Universität in Wittenberg und studierte dort Theologie, also die Lehre des christlichen Glaubens



1512 wurde er zum Doktor der Theologie ernannt und durfte nun selber Vorlesungen halten. Irgendwann in dieser Zeit fand Luther zu einem ganz neuen Verständnis von Gottes Gerechtigkeit. Nur der Glaube führe zu Gottes Gnade, nicht kirchliche Mittel oder gar der Ablass Zur Grundlage des Glaubens erklärte Luther allein die Bibel, nicht die Auslegungen von Kirchenvätern oder Päpsten. Damit stand er schon im Bruch mit den römisch-katholischen Lehren.



Beliebt beim Volk war der Kauf von Ablassbriefen. Ohne wirkliche Reue oder Beichte wollte man sich so von seinen Sündenstrafen oder gar von seiner Sünde selbst loskaufen - allein durch Geld. Vor allem gegen diese Praxis wandte sich Luther in seinen 95 Thesen, die er am 31. Oktober 1517 veröffentlichte.



Luthers Thesen gegen den Handel mit Ablassbriefen waren so gar nicht nach dem Geschmack von Papst Leo X. Der finanzierte mit dem Geld sein ausschweifendes Leben und insbesondere den Neubau des Petersdoms. Der Mainzer Kardinal Albrecht, der ebenfalls Vorteile aus dem Ablasshandel zog und mit dem Geld seine Schulden zurückzahlen wollte, zeigte Luther in Rom an.







Luther und sein Fürsprecher, der Kurfürst von Sachsen Friedrich der Weise, erreichten, dass der Prozess auf deutschem Boden stattfinden sollte. Kardinal Thomas Cajetan verhörte Luther vom 12. bis 14. Oktober 1518 in Augsburg, wo der Reichstag stattfand. Luther weigerte sich, seine Thesen zu widerrufen, so lange er nicht durch die Bibel selber widerlegt werde. Cajetan wollte Luther verhaften, doch der floh.



Nach dem Tod von Kaiser Maximilian I. im Januar 1519 suchte man einen Nachfolger. Der Papst war gegen dessen Enkel Karl, weil der Besitztümer in Italien besaß, die den Kirchenstaat umschlossen. So ließ der Papst Luthers Prozess zunächst ruhen. Luther verpflichtete sich im Gegenzug zum Schweigen. Karl wurde schließlich doch zum Kaiser gewählt und in Rom nahm man Luthers Prozess wieder auf.



Am 15. Juni 1520 wurde Luther von Papst Leo dem X. der Kirchenbann angedroht, also der Ausschluss aus der Kirche, wenn er nicht innerhalb von 60 Tagen seine Behauptungen widerriefe. Dies tat Luther nicht - im Gegenteil: Am 20. Dezember 1520 verbrannte er sein Exemplar der "Bulle" nachdem Vertreter der Kirche öffentlich Luthers Schriften verbrannt hatten. So wurde am 3. Januar 1521 tatsächlich der Bann über Luther ausgesprochen.



Der Bann und seine Hauptschriften machten Luther im ganzen Land bekannt. Friedrich der Weise, der Kurfürst von Sachsen und Unterstützer Luthers, erreichte, dass Luther auf dem Reichstag zu Worms noch einmal seine Haltung erläutern durfte. Karl V. hatte Luther freies Geleit zugesagt. Wieder wurde Luther verhört und zum Widerruf aufgefordert.



Luther lehnte ab und so erließ der Kaiser das Wormser Edikt (eine Verordnung), jedoch erst nach Luthers Abreise am 26. Mai mit Rückwirkung zum 8. Mai 1521. Luther flüchtete durch das sogenannte „Lutherpförtchen“ in der Stadtmauer und entging so dem Zugriff des Kaisers.



Das Wormser Edikt besagte, dass über Luther die Reichsacht verhängt wurde. Das bedeutet, dass Luther damit aus der Gemeinschaft ausgeschlossen und rechtlos war. Geächtete durften getötet werden, ohne dass der Täter dafür bestraft wurde. Das Wormser Edikt verbot Luthers Schriften, seine Unterstützung oder Beherbergung. Er sollte festgesetzt und dem Kaiser überstellt werden.

Zwischen den Rillenrahmen schneiden!







Luther war am 4. Mai 1521 auf dem Heimweg, als ihn Soldaten von Friedrich dem Weisen entführten, um ihn so zu schützen. Er wurde auf die Wartburg bei Eisenach gebracht. Dort blieb er untergetaucht als "Junker Jörg" bis zum 1. März 1522.



1522 kehrte Luther nach Wittenberg zurück. Mit mehreren Predigten beendete er die dortigen Unruhen. Er überzeugte die Bürger von behutsamen Reformen. Er wandte sich gegen die Bilderstürmer, die alle bildnerischen Darstellungen aus den Kirchen beseitigen wollten, und gegen die Wiedertäufer, die die Kindstaufe ablehnten. Damit gab Luther der Reformation eine friedliche, nicht umstürzlerische Ausrichtung.

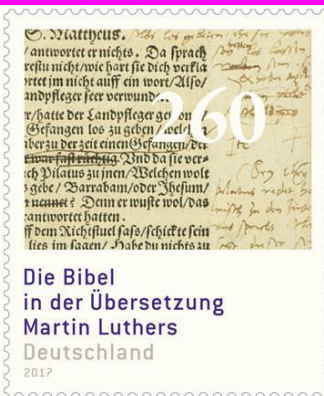
In dieser Zeit übersetzte er als Junker Jörg das Neue Testament in nur elf Wochen ins Deutsche. Später folgte das Alte Testament, sodass 1534 die gesamte Bibel in deutscher Schrift vorlag. Seine Übersetzung machte den Inhalt der Bibel auch dem einfachen Volk zugänglich, weil er in einem volkstümlichen Deutsch schrieb und nicht Wort für Wort übersetzte. Der um 1450 erfundene Buchdruck sorgte zusätzlich für die Verbreitung der Lutherbibel.



Im Oktober 1524 beendete Luther sein Leben als Mönch. Ein Jahr später heiratete er Katharina von Bora, eine ehemalige Nonne. Sie bekamen sechs Kinder. Im Bauernkrieg stellte er sich gegen die Bauern, denn er verurteilte die von ihnen angewandte Gewalt. In den folgenden Jahren wurde es ruhiger um Luther. Er starb am 18. Februar 1546.



Die Bibel wurde ursprünglich in Hebräisch (das Alte Testament) und Griechisch (das Neue Testament) verfasst. Schon im 4. Jahrhundert war der Text ins Lateinische übersetzt worden. Diese Bibel auf Latein nennt man auch Vulgata. Eine solche Vulgata war auch die Gutenberg-Bibel. Johannes Gutenberg, der Erfinder des Buchdrucks, ließ sie in seiner Werkstatt drucken. So fand diese lateinische Bibel ab 1452 weite Verbreitung.



Im September 1522 erschien das Neue Testament in Luthers Übersetzung. Es wurde in 3000 Exemplaren gedruckt und kostete eineinhalb Gulden. Das war damals viel Geld. Trotzdem war die Auflage in nur drei Monaten ausverkauft. Schon im Dezember 1522 erschien die nächste Auflage. Luther übersetzte weiter und schließlich war auch das Alte Testament fertig. 1534 erschien die erste komplette Lutherbibel.

Zwischen den Rillenrahmen schneiden!

